

Rheinau: Pfingstbergschule feiert morgen mit einem Festakt ihr 50-jähriges Bestehen / Lage am Waldrand begeistert damals wie heute

Von ihrer Schönheit nichts eingebüßt

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

„Die schönste Schule Mannheims auf dem Pfingstberg!“ – so titelte der „Mannheimer Morgen“ 1958 über ihre Einweihung angesichts der exponierten Lage am Waldrand unter Kiefernästen. Von fast mediterraner Ambiente spricht Schulleiter Harald Knapp und bekennt: „Ich freue mich noch immer jeden Morgen, in diese Schule zu gehen.“

Morgen tut er das besonders gern, denn mit einem Festakt feiert die Pfingstbergschule ihr 50-jähriges Bestehen. Zahlreiche Ehrengäste erweisen der Einrichtung ihre Reverenz, allen voran der Staatssekretär im Kultusministerium, Georg Wacker – für das Jubiläum einer Grund- und Hauptschule protokollarisch eine besondere Ehre.

Schon 1951 versprochen

Der Blick schweift zurück in die Zeit vor über einem halben Jahrhundert, als die Kinder aus der in den zwanziger Jahren entstandenen Pfingstbergsiedlung bei Wind und Wetter zur Schule auf die Rheinau laufen müssen. Oberbürgermeister Hermann Heimerich weiß daher, dass er den Pfingstbergern ein besonderes Geschenk mitbringt, als er beim Fest zum 20-jährigen Bestehen der Siedlung 1951 dem Ortsteil eine eigene Schule verspricht.

Doch die bierselige Zusage hat jahrelang keinerlei Folgen. Es ist der Gemeinnützige Verein Pfingstberg unter seinem kämpferischen Vorsit-

zenden Lambert Hemmers, der das Thema auf der Tagesordnung hält, indem er in Briefen und Bürgerversammlungen unentwegt an das Versprechen des OB erinnert.

Sieben Jahre Warten

1958 endlich ist es soweit: Am 8. September beginnen die ersten Schüler hier ihren Unterricht. Leiter der Schule wird Wilhelm Müller – und nicht sein Kollege Valentin Gremm, der auf dem Pfingstberg, unweit der Schule, wohnt. Grund: Gremm ist katholisch, Müller evangelisch. Da die Schule in Kern-Rheinau von Katholiken geleitet wird, muss auf dem Pfingstberg ein Protestant an die Spitze – so ist das eben damals.

Doch schon bald ist die Schule für den expandierenden Pfingstberg zu klein. 1966 tummeln sich hier bereits 344 Schüler. Die Stadt beschließt eine erste Erweiterung – baulich und auch gleich inhaltlich: 1964 kommt eine Hauptschule hinzu.

28 Jahre Ära Blank

1965 wird Müller Schulrat und Siegfried Blank sein Nachfolger – und er bleibt dies 28 Jahre lang, in denen er die Schule prägt. Viele pädagogische Initiativen greifen damals Platz – von der Back-Ag in eigenem Backhaus auf dem Schulhof über die Gründung eines damals noch gar nicht üblichen Fördervereins bis zur Patenschaft für eine Schule in Indien, in deren Rahmen insgesamt über 25 000 D-Mark gesammelt werden.

Allerdings entsteht ein erheblicher Sanierungsstau, den Blanks



Schüler und Lehrer der Pflingstbergschule feiern in diesem Jahr den 50. Geburtstag ihrer Schule – eine Zahl, die sie schon mal auf dem Schulhof mit ihren Körpern darstellten. Morgen laden sie zum Festakt ein. BILDER: KG

Nachfolgerin Inge Maren Pfeifer ab 1993 in der ihr eigenen unerschrockenen Art gegenüber dem Schulträger angeht – mit Erfolg: 2001 beginnen die über drei Jahre währenden Arbeiten zur Sanierung und Erweiterung – mit einer schmucken Mensa als Blickfang. Denn nach ihrer Fer-

tigstellung wird die hiesige Hauptschule 2004 zur Ganztageschule.

Unter Pfeifers Nachfolger Harald Knapp macht die Schule mit zahlreichen pädagogischen Projekten, etwa beim Übergang Schule-Beruf oder der Einbindung in den Stadtteil („Nachbarschaftsschule“), von sich

reden, erntet 2007 als einzige Wettbewerbs-Teilnehmerin in und um Mannheim den Hauptschulpreis des Landes Baden-Württemberg. Von gelungener Integration zeugt 2006 die Ernennung von Ümit Arabaci zu Mannheims erstem Konkretor mit Migrationshintergrund.

Die Pflingstbergschule in Stichworten

■ **Geschichte:** 1951 Ankündigung zu ihrem Bau, 1957 Beginn der Bauarbeiten, 1958 Beginn des Unterrichts, 1964 Aufstockung durch eine Hauptschule, 2001-2004 Erweiterung und Sanierung, 2004 Ganztageschule.

■ **Frühere Schulleiter:** 1958-1965 Wilhelm Müller, 1965-1993 Siegfried Blank, 1993-2005 Inge-Maren Pfeifer

■ **Schulleitung heute:** Rektor Harald Knapp, Konkretor Ümit Arabaci.

■ **Mitarbeiter:** Sekretärin Iris Rossnagel, Hausmeister Ziehlsdorf.

■ **Ehrenamtliche:** Elternbeiratsvorsitzender Karl Senftleber, Fördervereinsvorsitzender Michael Haslinger.

■ **Lehrkräfte:** 41 / **Schüler:** 404.

■ **Besondere Projekte:** Im Rahmen der Ganztageschule sportliche Angebote durch den SC Pfingstberg, Mini-Fußballfeld des DFB; Chor, Theater-Ag; Kooperationen u. a. mit zwei Rudervereinen, Musikschule, Kindergärten, Schifferkinderheim und IB; Partnerschaft mit Schule in Indien.

■ **Auszeichnungen:** 2007 Hauptschulpreis Baden-Württemberg.



Der erste Schuljahrgang. Darunter Stadtrat Rolf Dieter (oberste Reihe 5. v. l.). Leider sind nicht alle Namen bekannt. Wer sie kennt, melde sich bei der Schule.



Das heutige Führungs-Duo: Rektor Harald Knapp (l.) und Konkretor Ümit Arabaci.

Neckarau

Agenda informiert über Ökostrom

Am Samstag, 18. Oktober, informiert die Lokale Agenda 21 Neckarau in der Zeit von 10 bis 13 Uhr vorm Tengelmann-Markt am Anfang des Hans-Sachs-Rings/Ecke Steubenstraße zum Thema Ökostrom und über Wechsel zu Stromanbietern, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen. Der Verein Lokale Agenda 21 Mannheim-Neckarau setzt sich für die Umsetzung der Charta der Europäischen Städte und Gemeinden auf dem Weg zur Zukunftsbständigkeit ein. Schwerpunkt für die Umsetzung dieser sogenannten Charta von Aalborg ist die Arbeit des Vereins im Mannheimer Stadtbezirk Neckarau. *red*

DER DIREKTE DRAHT

Unsere Redaktion der **Stadtteilseiten Mannheim Süd** erreichen Sie unter folgenden Durchwahlnummern:

Jan Cerny	392-1398
Sekretariat	392-1318
Fax	392-1667

lokal@mamo.de

Neckarau

„Moll“ stellt Kindern Instrumente vor

Am Mittwoch, 22. Oktober, findet in der Zeit von 10.45 Uhr bis 14 Uhr im D-Trakt die schon traditionelle Instrumentenvorstellung für alle Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen am Moll-Gymnasium statt. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern – Städtische Musikschule Mannheim, Brühler Bläserakademie, private Musiklehrer(innen) – und mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums lernen die Kinder ausgewählte Orchesterinstrumente kennen.

Sie sehen und hören die Instrumente und sie können die Instrumente an einigen Stationen unter professioneller Anleitung „begreifen“ und sogar selbst ausprobieren. Damit soll jedem Kind die Möglichkeit eröffnet werden, sein Instrument zu entdecken und zu erleben. Eltern und Angehörige sind herzlich eingeladen. *red*